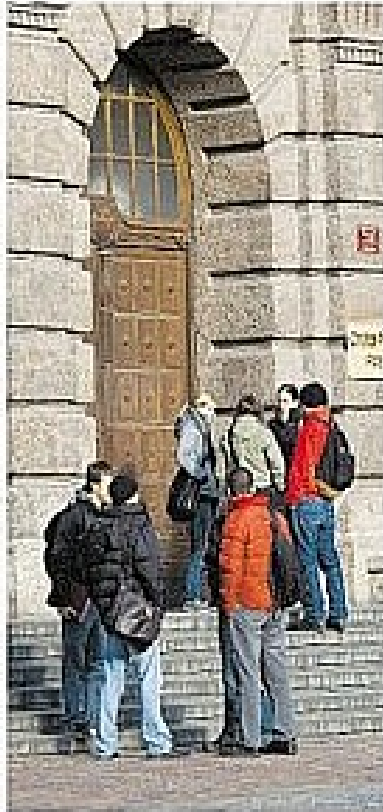


Uni leidet unter Geldmangel



Studenten am Vorplatz der Leopold-Franzens-Universität. Foto: Götter

Es sind zwei bemerkenswerte Vertreter der Universität Innsbruck, die sich zuletzt in einem neuen Sport üben: im Treten nach unten.

Unten – das sind die gut 20.000 Studierenden der Innsbrucker Universität und die Tausenden, die in den nächsten Jahren an unserer Uni studieren wollen. Die Vorschläge von Rektor Töchterle, der ohne Studierendenstimmen nicht gewählt worden wäre, und vom Chef der ÖVP-dominierten Hochschülerschaft: Zugangsbeschränkungen und Studiengebühren will der eine, einen Numerus clausus wie in Deutschland der andere.

Na bravo! Schuld an der verhunzten Situation an den Unis sind aber nicht die Studierenden, die jetzt wahl-

weise wieder zahlen sollen oder überhaupt nicht mehr zugelassen werden. Schuld ist, wie alle internationalen Daten beweisen, dass unsere Bildungseinrichtungen chronisch unterfinanziert sind.

Nein, wir haben nicht zu viele Studierende, wir haben zu wenig Geld. So viel Wahrheit müsste bei Vertretern einer akademischen Einrichtung eigentlich drin sein. 42 Prozent eines Jahrgangs beginnen in Österreich ein Studium – in der OECD sind es 56 Prozent. Fertig machen ihr Studium in Österreich gerade einmal 22 Prozent eines Jahrgangs, das sind fast halb so viele wie im Schnitt der industrialisierten Staaten (39%).

Und trotz dieser miserablen Zahlen, die sich auch in einer

niedrigen Akademikerquote niederschlagen, wollen Rektorat und Studierendenvertretung nicht mehr, sondern weniger junge Bildungshungrige.

Weniger Studierende in Österreich sind nicht die Lösung. Wenn wir ein ernst zu nehmender Standort für Lehre, Wissenschaft und Forschung sein wollen, müssen wir uns vertrauensvoll an unsere Bundesregierung und an den Wissenschaftsminister wenden. Nicht nach unten treten und die Studienbedingungen verschärfen, sondern nach oben schreien und endlich eine adäquate Ausstattung unserer Universitäten fordern: Dafür wäre es höchste Zeit!

Paul Aigner
6020 Innsbruck